

SASHA HUBER IM NEUEN SHED SOMMERATELIER **LOUIS AGASSIZ (1807–2013): EINE HEIMSUCHUNG**

7. September – 18. Oktober 2013



RENTYHORN



THE MOUNTAIN TOP ARE STANDING ON WAS NAMED AFTER THE SWISS NATURALIST LOUIS AGASSIZ (1807-1873). AGASSIZ, HOWEVER, WAS NOT ONLY A GREAT GLACIOLOGIST, GEOLOGIST AND ZOOLOGIST BUT ALSO AN INFAMOUS RACIST AND A PIONEER OF THOUGHTS OF APARTHEID. IT WAS ON A SOUTH CAROLINA TRIP THAT AGASSIZ HAD ORDERED THAT A PHOTO OF A NEGRO BOY BE TAKEN IN ORDER TO PROVE THE "BLACK SUPERIORITY" OF THE "WHITE RACE". AGASSIZ'S RACIAL IDEAS WERE CALLED "RENTYHORN" IN SWITZERLAND AND WOULD BECOME KNOWN AS "RENTYHORN" IN THE UNITED STATES. IN 2007, THE SWISS ANTI-RAACISM AND HUMAN RIGHTS ORGANIZATION "RENTYHORN" WAS FOUNDED TO RAISE AWARENESS OF AGASSIZ'S RACIAL IDEAS AND HIS CONTRIBUTION TO THE CAMPAIGN "DE-MOUNTING LOUIS AGASSIZ". "RENTYHORN" IS A SWISS-HAITIAN ARTIST PATRICK BETHYORN. IN HONOR OF THE SLAVE REBELLION AND OF NEGRO WOMEN WHO HAVE SUFFERED SIMILAR FATE.

SASHA HUBER IM NEUEN SHED SOMMERATELIER 2013

LOUIS AGASSIZ (1807–2013): EINE HEIMSUCHUNG

Erstmals findet das Sommeratelier in Form einer Künstlerresidenz statt: Der Verein neuer shed hat die in Helsinki lebende haitianisch-schweizerische Künstlerin Sasha Huber nach Frauenfeld eingeladen, wo sie während einer gut zweimonatigen Atelierzeit ihre erste Einzelausstellung in der Schweiz konzipiert. Im Mittelpunkt ihres Projekts steht die kritische Auseinandersetzung mit dem schweizerisch-amerikanischen Naturforscher Louis Agassiz (1807-1873). Neben seinen wissenschaftlichen Erkenntnissen hat Louis Agassiz rassistisches Gedankengut verbreitet und dieses unter anderem mit rassenklassifizierenden Fotografien von afrikanischen Sklavinnen und Sklaven zu untermauern versucht. Spuren seiner Theorien lassen sich bis zu den Rassehygienikern der Nazis verfolgen.

Während der Atelierzeit hat Sasha Huber ihren Werkkorpus zu Louis Agassiz um Fotografien, auf Holz getackerte Bilder, eine Videoperformance und eine raumgreifende, begehbare Installation erweitert.

Kuratiert wird das Sommeratelier von Katja Baumhoff.

VERNISSAGE

Samstag, 7. September 2013, 18 Uhr
Premiere der Vorlesungs-Performance *Mein Rassismus ist ein Humanismus* (Text von Hans Barth) mit Thomas Götz als der leibhaftige Louis Agassiz um 19 Uhr (Dauer: 30 Min.).

Eine filmische Aufzeichnung der Vorlesungs-Performance wird während der Ausstellungszeit gezeigt.

SHED-GESPRÄCH

Donnerstag, 19. September 2013, 20 Uhr
Im öffentlichen Shed-Gespräch wird Hans Fässler, Begründer des Komitees *Démonter Louis Agassiz*, mit Sasha Huber die künstlerischen, historischen und politischen Hintergründe des Projektes diskutieren.

FÜHRUNG

Donnerstag, 3. Oktober 2013, 20 Uhr
Sasha Huber und Katja Baumhoff führen durch die Ausstellung.

FINISSAGE

Freitag, 18. Oktober 2013, 19 Uhr
Vorlesungs-Performance mit Thomas Götz um 20 Uhr (Dauer 30 Min.). Anschliessend Ausklang der Ausstellung mit einem Apéro.



Industriestrasse 23, 8500 Frauenfeld, www.neuershed.ch

Öffnungszeiten: Jeweils Mittwoch, 16-18 Uhr; Freitag, 18-21 Uhr; Samstag, 16-19 Uhr.

Besuch der Ausstellung gerne auch nach Voranmeldung unter: info@neuershed.ch oder 076 503 92 79.

Mit freundlicher Unterstützung:



Sasha Huber dankt: Hans Barth, Hans Fässler, Thomas Götz, Heidi Huber Rutishauser, Monique Huber-Remponeau, Stefan Lussmann / Kubus, Siro Micheroli, Borut Peterlin, Felix Rutishauser, Petri Saarikko.